

Corporate

Xu Zhen (Produced by
MadeIn Company)

27.09.2015-10.01.2016

Space01

Kunsthhaus Graz, Universalmuseum Joanneum,
Lendkai 1, 8020 Graz

T +43-(0)316/8017-9200, Dienstag-Sonntag 10-17 Uhr

kunsthhausgraz@museum-joanneum.at, www.kunsthhausgraz.at

Dieser Text erscheint
anlässlich der Ausstellung

Corporate

Xu Zhen (Produced by Madeln
Company)

Kunsthhaus Graz

Universalmuseum Joanneum

27. September 2015 bis 10. Jänner
2016

Der chinesische Künstler Xu Zhen ist nach 2007 und 2008 bereits zum dritten Mal im Kunsthaus Graz zu Gast, erstmals aber in einer Einzelschau, die als eigens für den Ort adaptiertes Ausstellungsprojekt konzipiert ist. Xu Zhen verwandelt den Space01 in einen Supermarkt und spielt mit der Bedeutung des Seriellen in der Kunst. Die Schau thematisiert die Kraft der ständigen Wiederholung, verdeutlicht die Repetition als unumgängliches Gesetz des Marktes. Im Zentrum seiner Arbeiten steht ein kritisch-ironischer Kommentar zu einer kurzlebigen, konsumorientierten Weltgesellschaft. Die gezeigten Werke schaffen mögliche Systeme einer kulturellen und spirituellen Versöhnung.

ShanghArt Supermarket

Willkommen im *ShanghART Supermarket!* Alles ist „made in China“ und so arrangiert, wie man es in Shanghai in jedem 24/7-Minimarkt vorfinden und kaufen kann. Jedes Produkt ist auch hier zu seinem Standardpreis in einem Wechselkurs von 1 : 1 käuflich zu erwerben – Sie dürfen also einkaufen! Bezahlt wird an der Shop-Kassa im Kunsthaus-Foyer. Allerdings ist alles nur Verpackung, der Inhalt fehlt. Diese Produkt-Fassaden widerspiegeln den alltäglichen Konsumismus, sie machen die Globalisierung von Megamarken wie Nestlé deutlich und zeigen, wie eintönig das städtische Leben in solchen Märkten sein kann – aber auch wie international uniform sie sind. Im Kunsthaus Graz hat Xu Zhen seinen Supermarkt in einen Ausstellungsraum platziert, der – anders als eine Kunstmesse, ein Shoppingcenter oder eine Galerie – normalerweise als unkommerziell gilt. Beim Besuch dieser Ausstellung wird man allerdings gleich beim Betreten zum Konsum angeregt: Schmökern, Wählen und Einkaufen ist erwünscht, doch worum geht es

dabei? Was motiviert uns zum Kaufen und Haben-Wollen?

Xu Zhen
ShanghART-Supermarkt, 2007/2015
ShanghART Supermarket, 2007/2015

Eternity

Die Serie *Eternity* verewigt Klassiker großer Kulturen und verknüpft die unterschiedlichen rituellen Elemente zu einem Kulturgut, das Zeit und Ort enthoben ist. Kopien einer berühmten hellenistischen Aphrodite aus dem Pariser Louvre treffen dabei auf solche des buddhistischen Erleuchtungswesens Bodhisattva der nördlichen Sui-Dynastie. Oder sie vereinigen Repliken historischer Originale zu Neuem, wie der vor Erschöpfung zusammenbrechende Soldat von Marathon, der den verwundeten und besiegten Galater nach unten drückt und gleichzeitig vom Sieg über ihn wie beflügelt erscheint. Die kompositorische Verknüpfung der beiden Skulpturen fasziniert in ihrer statischen Auflösung: Die Figur schwebt in luftiger Leichtigkeit im Raum, formt sich zu einer bizarren Apotheose des genussvollen Sie-

ges. Xu Zhen geht es nicht um umstürzlerisches Handeln, vielmehr sieht er diese Arbeiten als Visualisierung der Auflösung von nationalen Grenzen. Der „Clash of Cultures“ formt sich in diesen Werken zum sichtbaren Hybrid. In hoher Perfektion aus Marmorstaub gefertigt, geben sie vor, den Ansprüchen der chinesischen Handwerkstradition zu entsprechen, die im Ruf steht, unglaublich exakte Kopien anfertigen zu können. In ihrer Serialität werden die konstruierten Bilder alter Traditionen zum Konsumgut, das auf der ganzen Welt begehrte Symbole zu etwas völlig Neuem verbindet. Augenzwinkernd wird der Wert großer kultureller Zeichen einer kollektiven abendländischen Geschichtsschreibung hinterfragt und aus ihren Grundfesten des Unikats befreit.

Xu Zhen
Ewigkeit – Der Soldat von Marathon, den Sieg überbringend; ein verwundeter Galater, 2014
Eternity – The Soldier of Marathon Announcing Victory, A Wounded Galatian, 2014
Produced by MadeIn Company

Xu Zhen
Ewigkeit – Stehender, vergoldeter und bemalter Bodhisattva aus der Sui-Dynastie, Venus de Vienne, 2014
Eternity – Sui Dynasty Gold Gilded and Painted Standing Bodhisattva, Venus de Vienne, 2014
Produced by MadeIn Company

„Arrogance“ Set

Das „*Arrogance*“ Set ist eine Sammlung für Sammler – ein eigenes Museum in einer großen Box, wie es die Kunstgeschichte seit Marcel Duchamp kennt. Humorvoll arrangiert Xu Zhen darin Objekte, die bereits als einzelne Skulpturen, Bilder oder Videoarbeiten ausgestellt waren und mögliche Synthetisierungen unterschiedlicher Kulturen vorschlagen. Die darin enthaltene Videoarbeit *Physique of Consciousness* ist die „weltweit erste kulturelle Fitnessübung“, die Bewegungsabläufe aus Tänzen und Gymnastik sowie religiösen und klassischen Riten verbindet. Mehr als 200 verschiedene Bewegungen formen den Flow, der in 40 Minuten Hunderte Zeremonien und Traditionen miteinander verbindet. „Heiterkeit“ heißt die erste Aufgabe, die als Vorbereitung für

alle anderen Übungen gilt, um Stress zu reduzieren und Harmonie mit dem Universum herzustellen. Der Film erinnert in seiner Ästhetik an Esoterikvideos und animiert die Betrachtenden zum Mitmachen. Im Zentrum des Arrangements steht jedoch der Meeresgott Poseidon, auf dem Tauben sitzen. Auch diese Arbeit folgt dem Konzept der Kombination unterschiedlicher kultureller Symbole. Poseidon von Kap Artemision, dessen göttliche Aufgabe es war, eine sichere Fahrt über das Meer zu gewähren, trägt die Tauben, welche sowohl den Frieden als auch den Heiligen Geist symbolisieren können. Ihr Aussehen erinnert aber auch sehr stark an die berühmte chinesische Spezialität Peking-Ente. Ist es arrogant, mit dieser Selbstverständlichkeit religiöse Symbole zu vermischen und sie ihren ursprünglichen Riten zu entheben? Wie sinnentleert sind Religionen in einer globalisierten Welt? Führt eine hybride Universalreligion zu einer Harmonisierung mit dem Universum?

Xu Zhen
„Arroganz“-Satz, 2015
„Arrogance“ Set, 2015
Produced by MadeIn Company

Rainbow

Das Video *Rainbow* ist eine frühe Arbeit aus dem Jahr 1998, die Xu Zhen auf der von Harald Szeemann kuratierten 49. Biennale von Venedig 2001 zum internationalen Durchbruch verhalf. Jemand schlägt darin auf einen bloßen Rücken ein, das Video ist aber so geschnitten, dass die Schläge nicht sichtbar sind. Wahrnehmbar ist nur das Geräusch des Schlagens und die zunehmende Verwundung des Körpers. Der Rücken zuckt nicht, aber er verfärbt sich zusehends. Die Brutalität des Geschehens entsteht in der Imagination der Betrachtenden, wird aus deren Erfahrungen, Assoziationen und Erwartungen gespeist. Xu Zhen benutzt den Körper, lässt ihn zur sozialen Instanz werden und sprengt dabei die Grenzen zwischen öffentlicher und privater Sphäre.

Xu Zhen
Regenbogen, 1998
Rainbow, 1998
3 min 50 s

Twenty

Das Video *Twenty* versammelt unterschiedliche Bilder des Künstlers aus der jungen Serie *20* aus *Under Heaven*. Optisch erinnern sie in ihrem plastischen Farbauftrag an üppige Desserts, an Zuckergüsse, wie man sie nur aus dem Schlaraffenland zu kennen glaubt. Die bunte und schrille Ausführung lässt sie gleichzeitig höchst artifiziell erscheinen. In gewisser Weise machen sich die Bilder über abstrakte Malerei lustig, über eine Kunst, die wie maschinell gefertigt erscheint und keine persönliche Handschrift mehr erkennen lässt. Das Bild ist ein Luxusgut geworden: grell, laut und teuer. Bedeutungsvoll scheint dabei auch das alte chinesische Konzept von „tian xia“ („unter dem Himmel“, „all under heaven“), das in seinen zwei Schriftzeichen 天下 auf eine sehr komplexe, gewachsene Vorstellung einer bewohnten Welt verweist – in einem religiösen und kosmologischen, aber auch im politischen Sinne. Im alltäglichen Sprachgebrauch bedeutet es verkürzt auch schlicht so viel wie „alle Welt“. Wie eine chinesische Großstadt von oben betrachtet,

drängen sich Formen und Muster dicht aneinander, widerspiegeln das bunte Treiben, das voller Elan im Farbenrausch wie *Love at 20* explodiert.

Xu Zhen
Zwanzig, 2015
Twenty, 2015
Produced by MadeIn Company
1 min

Shouting

An belebten Plätzen in Shanghai filmte Xu Zhen 1998 die vorbeiströmenden Menschen während der Rushhour. Die Masse schiebt sich an der Kamera vorbei, eilt zielstrebig voran. Mitten in das Treiben hinein ertönt plötzlich ein lauter Schrei, dem ein hämisches Lachen folgt. Die Masse erschrickt, wendet sich zurück, ist irritiert. Xu Zhen thematisiert in dieser Arbeit die Rolle der Kunst, indem er das konforme Verhalten einer Menschenmasse durchbricht, das in China anders konnotiert ist als in Europa. Der subversive Witz der öffentlichen Aktion trifft ins Mark gesellschaftlicher und politischer Kontexte der Metropole Shanghai, die

sich seit den 1990er-Jahren zu einer boomenden kapitalistischen Megacity entwickelt.

Xu Zhen
Schreien, 1998
Shouting, 1998
4 min

Madeln Curved Vase

Porzellan ist ein zentraler Bestandteil der chinesischen Kultur und wird schon seit Jahrhunderten exportiert. Aufgrund des großen Interesses in Europa bemühte man sich dort schon früh, die Herstellung dieses einzigartigen Materials nachzuahmen, was aber erst ab 1700 qualitativ erfolgreich gelang. Die Madeln Company bietet uns eine Vase an, die auf der Charakteristik von klassischen und traditionellen chinesischen Keramiken beruht, handwerklich perfekt ausgeführt ist und damit auch auf die Bedeutung des Objektes in der chinesischen Kunst verweist. Die Vase vom Typ *Vault-of-Heaven* ist aber mit ihrem langen, über 90° gekrümmten Hals ihrer Funktion enthoben. Sie zeigt ein feines Ornament aus Elstern, die in

China Freude und Eheglück verheißen. Das Konzept des Firmaments war in frühen Weltbildern relevant und spielte spirituell eine wichtige Rolle. „Vault of the Heavens“ ist aber auch eine alte und durchaus romantische Bezeichnung für das Himmelsgewölbe, in dem die Planeten, Gestirne und Sternzeichen das eigene Leben und Schicksal widerspiegeln und lesbar machen sollen.

Xu Zhen
Himmelsgewölbe – Vase mit Elstern-Ornament, *Qianlong-Periode*, *Qing-Dynastie*, 2014
Madeln Curved Vase – Vault-of-Heaven Vase with Magpie Pattern, *Qianlong Period*, *Qing Dynasty*, 2014
Produced by Madeln Company

Xu Zhen

Xu Zhen wurde 1977 in Shanghai geboren, wo er nach einer intensiven, rebellischen Phase in Peking Ende der 1990er-Jahre nun auch wieder lebt und arbeitet. Er ist Künstler, Kurator, Produzent und Direktor der Firma Madeln Company, die ihre Tätigkeiten in den letzten Jahren von China aus auf die ganze Welt ausgedehnt hat. Xu Zhen fliegt nicht, verlässt

Shanghai nur selten und beweist damit, dass weite Reisen nicht mehr notwendig sind, um die Welt zu entdecken und global tätig zu sein. Das Internet ist ihm ein wichtiger Informations- und Kommunikationskanal, es spielt auch in seiner Arbeit eine zentrale Rolle. Er nutzt auf vielfältige Weise die Tatsache, dass im weltweiten Netz Informationen und Waren jederzeit und überall verfügbar sind. Seine Werke sind durch Ironie und Sarkasmus gekennzeichnet und entbehren auch nicht einer gewissen Radikalität, die ihm dazu dient, gesellschaftliche „Wahrheiten“, aber auch die Kunst und den Kunstmarkt kritisch und provokant zu hinterfragen.

Madeln Company

Die Bezeichnung „Madeln Company“ ist doppeldeutig: Sie bezieht sich einerseits sinngemäß auf die Herkunftsbezeichnung „made in China“ und steht gleichzeitig für die Laute „meiding gongsi“, die im Chinesischen „Firma ohne Grenzen“ bedeuten. Die Mitglieder der Firma bleiben weitgehend im Hintergrund, im

Zentrum steht vielmehr – wie auch der Ausstellungstitel *Corporate. Xu Zhen (Produced by Madeln Company)* ausdrückt – die eigene Marke Xu Zhen, der Madeln Company als Meister und Motor 2009 gegründet hat. Als Kunstunternehmen ist es keine gewöhnliche Firma. Gemeinsam mit der Madeln Company wurde eine Webseite angelegt, eine Galerie eingerichtet, es wurden Ausstellungen organisiert und Publikationen vermarktet, für die Zukunft ist sogar ein eigenes Museum geplant und auch die verstärkte Zusammenarbeit mit Werbeunternehmen wird angestrebt. Die Madeln Company ist konzeptuell, kommerziell, virtuell und global tätig. Ihre Mitarbeiter/innen bilden ein international zusammengesetztes Team, das in Performances gemeinsam auftritt, eine breite Kunst-Produktpalette konzipiert und für ihre Anfertigung sorgt. In dieser Ausstellung wird erstmals der kommerzielle Charakter der Firma im Kunstraum thematisiert. Damit stellt Xu Zhen sehr konkret die Frage nach dem Wert von Kunst und der Bedeutung der Einzigartigkeit eines Werkes in den Raum. Der Künstler ist die Marke, und das Kunstwerk

ein Produkt – gemeinsam folgen sie den Gesetzen des Kunstmarktes, der für sie zum künstlerischen Medium wird. In diesem Verständnis knüpft die Firma sehr konkret an die Traditionen der Pop Art an, nicht zuletzt, indem sie mit Humor und Witz auf Mechanismen einer konsumorientierten Gesellschaft aufmerksam macht und diese dabei sehr subtil hinführt.

Rahmenprogramm:

Inventing Ritual. Ein Muster zeitgenössischer Kunst

Performance, Kunsthaus Graz,
Space04
24.09.2015, 18 Uhr
Eintritt frei

Corporate. Xu Zhen (Produced by MadeIn Company)

Ausstellungseröffnung, Kunsthaus Graz
26.09.2015, 18 Uhr
Eintritt frei

Kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

29.09.2015, 15 Uhr

Führungen mit Christof Elpons

04.10., 08.11., 15.11., 13.12.,
20.12.2015, jeweils 11Uhr
2,50 €/Person (exkl. Eintritt)

Studierendentag

21.10.2015, 14–20 Uhr
In Kooperation mit HDA und
Camera Austria
www.studierendentag.at

SpaceKids „Made in China“

07.11., 05.12.2015, 14–16 Uhr
4,50 €/Kind (7–11 Jahre), ab 3
Kindern

Rasante Entwicklung einer Kulturszene. China im Spiegel eines globalen Phänomens

mit Philip Tinari u. a.
Space04
17.11.2015, 18 Uhr

Kurator/in
KatrIn BucherTrantow,
Peter Pakesch

Text
Monika Holzer-Kernbichler

Lektorat
Jörg Eipper-Kaiser

Grafische Konzeption und
Gestaltung
Lichtwitz - Büro für
visuelle Kommunikation

Layout
Karin Buol-Wischenau